



Wir sind das Fundament!

Von Rüdiger Maas, stellv. Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei

Eigentlich läuft es so, wie Tarifrunden immer beginnen: Wir Gewerkschaften legen berechnete Forderungen vor, die Arbeitgeber behaupten, diese seien maßlos überzogen. Dabei sind die Wirtschaftsdaten hervorragend: Die Arbeitslosenquote ist auf einem sensationell niedrigen Stand, die Staatseinnahmen sprudeln. Unter diesen Prämissen ohne Angebot in die erste Verhandlungsrunde zu starten, war eine Frechheit der Arbeitgeber!

Wir haben in Deutschland zudem eine völlige Schräglage bei den Einkommen aus Arbeit im Vergleich zu Einkommen aus Vermögen und Unternehmensgewinnen. Bei Letzteren steigen die Gewinne exorbitant, ganz im Gegensatz zu den Einkommen der Beschäftigten aus ihrer Arbeit. Also liebe Arbeitgeber, wenn nicht jetzt, wann denn sonst?

Neben unserer Forderung nach einem Gehaltsplus von 6 Prozent führte vor allem unsere Forderung nach einer sozialen Komponente (ein Mindestbetrag von 200 Euro, von dem vor allem die unteren Lohngruppen profitieren) im Arbeitgeberlager zu großem Unbehagen. Sie behaupten, durch so eine Forderung würden die Tätigkeiten der unteren Entgeltgruppen zu einer weiteren oder gar schnelleren Privatisierung der in Rede stehenden Aufgabenfelder führen. Ja, sogar Drohungen nach einer dann unumgänglichen Zwangsprivatisierung bzw. Ausgliederung werden laut. Auch diese Unverschämtheiten kennen wir bereits aus früheren Tarifrunden!

Es fällt dennoch schwer, nach solchen existenzbedrohenden Aussagen einfach zur Tagesordnung überzugehen. Was denken sich die Arbeitgeber dabei? Sollen unsere Beschäftigten etwa nur noch auf Mindestlohnniveau arbeiten, damit

hier nicht privatisiert wird?

Ich denke, dass wir solchen Drohgebärden bereits zu Beginn der Verhandlungen direkt einen Dämpfer verpassen müssen. Letztlich stellt sich die Frage: Wieso diese harten Geschütze der Arbeitgeberseite bereits zum Anfang des gegenseitigen Abtastens? Solche

Verbalattacken sind nicht nur unangenehm, sondern zerstören das Verhandlungsklima bereits im Vorfeld. Sie setzen voll auf Konfrontation.

Fakt ist: Wir haben einen berechtigten Nachholbedarf gegenüber der Gesamtwirtschaft! Die Kolleginnen und Kollegen gehen jeden Tag hoch motiviert und engagiert zu ihrer Arbeit. Gerade die Beschäftigten der Bundespolizei haben durch ihren überdurchschnittlichen Einsatz und ihre Leistung im Bewältigen der Migrationskrise, der Einstellung und Ausbildung neuer Kolleginnen und Kollegen, den Schwerpunkteinsätzen und den durch den Personalmangel ohnehin harten Arbeitsalltag gezeigt, dass sie es mehr als verdient haben!

Beim jetzigen Gehaltsgefüge bleibt die Frage weiterhin offen, wie eine moderne und nachhaltige Nachwuchsgewinnung für den öffentlichen Dienst erfolgen kann. Durch den demografischen Wandel und unser wenig attraktives Angebot für Berufseinsteiger geraten wir im Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern zunehmend ins Hintertreffen.

Die Menschen brauchen Sicherheit, Entwicklungsperspektiven und sie brauchen eine ordentliche Gehaltserhöhung! Für Kolleginnen und Kollegen, die in Hochpreisregionen tätig



Rüdiger Maas (li.) beim Auftakt der Tarifverhandlungen in Potsdam. Die letzte Verhandlungsrunde ist für den 15./16. April vorgesehen.

Foto: GdP

sind, sind die dortigen Mieten oft unerschwinglich. Sie sind zum ebenso kostenintensiven Pendeln gezwungen. Das raubt nicht nur Zeit, sondern auch Kraft und auf die Dauer die Gesundheit.

Eins steht fest: Wir sind deutlich besser als man uns bezahlt!

Es bleibt abzuwarten, welche Marschrichtung die Arbeitgeber in dieser Tarifrunde noch einschlagen. Für uns ist aber sicher: Wir werden eingedampfte Forderungslagen nicht kampflos hinnehmen! Bereits zu Beginn der Tarifverhandlungen am 26. Februar vor dem Verhandlungshotel in Potsdam haben unsere Kolleginnen und Kollegen ihrem Ärger lautstark Luft gemacht. Das war aber nur ein laues Lüftchen gegen die Demonstrationen und Warnstreiks, die noch folgen!

An dieser Stelle möchte ich noch einmal allen Kolleginnen und Kollegen von Herzen danken, die bei den Veranstaltungen dabei unterstützten, unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Viele nehmen sich auch extra frei und reichen Urlaub ein, um bei den Demonstrationen dabei zu sein. So geht Solidarität – das ist Gewerkschaft!

Wir sind das Fundament. Zeit, dass Ihr's erkennt!





„Präsent wo's brennt!“ – unser Motto zum 6. Delegiertentag. Achtet auf dieses Logo auch auf unserer Homepage. Dort stellen wir Euch alle Anträge vor.

Vom 24. bis 26. April 2018 findet der Delegiertentag des GdP-Bezirks Bundespolizei in Berlin statt. Der Delegiertentag ist das höchste Gremium unseres Bezirks und kommt nur alle vier Jahre zusammen. 88 Delegierte aus allen Direktions-

gruppen der Bundespolizei, dem Zoll und dem Bundesamt für Güterverkehr (BAG) haben dann die Aufgabe, über die gewerkschaftspolitische Ausrichtung in den kommenden Jahren zu entscheiden und den geschäftsführenden Bezirksvorstand sowie zahlreiche weitere Ämter neu zu wählen.

„Präsent, wo's brennt“ ist unser Motto für den nunmehr 6. Delegiertentag unseres Bezirks. Das Motto bezieht sich gleichermaßen auf unsere dienstlichen Aufgaben in Bundespolizei, Zoll und BAG sowie auf unseren gewerkschaftlichen Einsatz für unsere Kolleginnen und Kollegen. Wir sind als Gewerkschaft dort, wo unsere Mitglieder sind!

Die Zusammenziehung der Delegierten aus ganz Deutschland bestimmt die Richtung unserer gewerkschaftlichen Arbeit: Die Delegierten haben über 200 Anträge zu diskutieren und ggf. zu beschließen, die zuvor die Direktionsgruppen, die Bezirksgruppe Zoll, die Tarifkommission sowie die Personengruppen (Frauen, Jugend und Senioren) eingereicht haben. Die Anträge befassen sich nicht nur mit den Regeln zur inneren Ordnung unserer Gewerkschaft, sie machen auch Vorschläge, welche Antworten wir auf die Herausforderungen unserer Arbeit in der Zukunft haben und wie wir diese Arbeit gestalten wollen.

Dazu gehört, dass die Sicherheitsinstitutionen des Bundes sowohl personell als auch materiell entsprechend ihrer Aufgaben ausgestattet werden. Sie müssen auf die Anforder-

ungen und Risiken von heute und morgen professionell reagieren können. Die Konsequenzen aus Arbeitsverdichtung, steigender Arbeitsmenge sowie der Pensionierungswelle müssen dazu führen, dass mehr getan wird für die, die heute die Hauptlast der Arbeit zu tragen haben. Daraus ergibt sich zwingend die Forderung nach persönlichen Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Die Stärkung der operativen Tätigkeiten hat die logische Folge, dass die Ausbildungsorganisation sich danach ausrichten und personell verstärkt werden muss.

Die Unterstützung der Vollzugsbereiche, unsere Verwaltung, muss gestärkt werden. Um hier Nachwuchs zu gewinnen, müssen wir konkurrenzfähig gegenüber anderen Verwaltungen bei Bund, Ländern und Kommunen sein.

Es geht aber auch darum, den Stellenwert der Arbeit der Bundespolizei, des Zolls und der Bundesanstalt für Güterverkehr in dieser Gesellschaft darzustellen und verbessern. Eine Anpassung an aktuelle Anforderungen muss auch für den Zoll und das BAG erfolgen. Die aktuellen Bedrohungsszenarien haben im BAG offenbar das Verwaltungdenken noch nicht erreicht. Im Zoll hadert man auch nach der Umstrukturierung zur Generalzolldirektion noch immer mit der eigenen sicherheitspolitischen Rolle und möchte sich lieber als Finanzverwaltung betrachten denn als schlagkräftige Bundessicherheitsbehörde.

Und auch das bringen die Anträge zum Ausdruck: Ihre Lage zu verbessern, in einer Gesellschaft, die mehr Geschlossenheit braucht, um sich den Gegnern der Demokratie und einer friedlichen Zivilgesellschaft entgegenzustellen. Diese Geschlossenheit schützt auch den Einzelnen vor Angriffen und gibt dem Schwachen Halt.

Wenn alle Anträge diskutiert sind und die Beschlussfassungen erfolgt sind, wird das Ergebnis des Delegiertentages zum „Auftragsbuch“ – und zwar nicht nur für den neuen geschäftsführenden Bezirksvorstand, sondern für uns alle im GdP-Bezirk Bundespolizei. Die Arbeit ist damit nicht beendet, im Gegenteil. Sie beginnt dann erst.

Wir bleiben auch weiterhin „Präsent, wo's brennt“!

**Jörg Radek,
Vorsitzender des GdP-Bezirks
Bundespolizei**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Anja Scheuermann
Tel.: 0211-7104514
E-Mail: scheuermann@gdp-bundespolizei.de

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836



40 JAHRE KREISGRUPPE DUDERSTADT



Foto: GdP

Die Mitgliederversammlung der GdP-Kreisgruppe BPOLABT Duderstadt am 22. 1. 2018 stand ganz im Zeichen des 40-jährigen Bestehens der Kreisgruppe.

Der stellv. Vorsitzende Dieter Wemheuer konnte neben zahlreichen Mitgliedern auch die beiden Gründungsmitglieder Mario Musiol und Wilfried Hartmann sowie den Ersten Kassenswart Klaus-Dieter Erismann herzlich

begrüßen. Die GdP-Direktionsgruppe Bundesbereitschaftspolizei war durch den Vorsitzenden Heinz Selzner und seinen designierten Nachfolger Steffen Ludwar vertreten.

In einem sehr interessanten Kurzvortrag schilderte Mario Musiol die Anfänge und Schwierigkeiten bei der Gründung der GdP-Kreisgruppe im Herbst 1977. Die weiteren Stationen im 40-jährigen Bestehen wurden durch einen Bildvortrag skizziert. Hierbei bildeten die Kämpfe um den Standorterhalt Duderstadt 1996/1997, 2001 und im Jahr 2007 den Schwerpunkt. Heinz Selzner wies in seinem Grußwort darauf hin, dass die ersten GdP-Kreisgruppen 1977 gebildet wurden – somit zählt Duderstadt zu den Kreisgruppen der ersten Stunde! Aber nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart mit den alltäglichen Problemen war Gegenstand der Berichte von Kollege Selzner sowie Dieter Wemheuer, der an diesem Tag den erkrankten Kreisgruppenvorsitzenden vertrat.

Besonderen Stellenwert hatte die Ehrung von drei Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der GdP. Frank Pfeiffer wurde für 40 Jahre GdP-Mitgliedschaft geehrt. Martin Brink und Mike Ahner blicken auf 25 Jahre GdP-Mitgliedschaft zurück, konnten aber leider am Tag der Mitgliederversammlung nicht anwesend sein.

Bei den anschließenden Vorstandswahlen wurde Dieter Wemheuer einstimmig zum neuen Kreisgruppenvorsitzenden gewählt, seine Vertreter sind Anika Milbrat, André Schneeberg und Guido Nörthemann. Auch alle anderen Vorstandsfunktionen und Vertrauensleute in den Teileinheiten wurden einstimmig gewählt bzw. im Amt bestätigt.

Die Mitgliederversammlung klang in einem harmonischen Rahmen bei einem gemeinsamen Essen und vielen guten Gesprächen aus.

GdP-Kreisgruppe Duderstadt

VERTRAUENSLEUTETAGUNG BAD DÜBEN

Kaum war der Vorstand der GdP-Kreisgruppe Bad Düben neu gewählt, wurden auch direkt die Vertrauensleute zu einem Treffen zusammengezogen.

Die Veranstaltung fand Mitte Dezember in der Gaststätte „Zur grünen Muldenaue“ in Glaucha statt. Nach der Vorstellung des neu gewählten Vorstandes und der neuen Aufgabenverteilung eröffnete die Vorsitzende der Kreisgruppe, Katrin Rudolph, mit ihren Vorstandsmitgliedern Ronny Burkhardt und Sven Lux die Tagung. Als Tagungsleiter der Veranstaltung war Steffen Ludwar eingeladen. Die Vertrauensleute setzen sich aus Mitarbeitern aller Bereiche der Bundespolizeiabteilung Bad Düben zusammen.

Nach vielen Informationen über die Vorteile der GdP-Mitgliedschaft, gewerkschaftlicher Arbeit, Aufgaben und Zielen der Vertrauensleute und ihrer Arbeit fand ein reger Austausch unter den Anwesenden statt. Um noch besser für unsere Mitglieder da zu sein, war es Sinn und Zweck, die Vertrauensleute als direkte Ansprechpartner der Kreisgruppe fit zu ma-

chen, die gewerkschaftliche Arbeit näher an die GdP-Mitglieder zu bringen und viele Ansprechpartner in den „eigenen Reihen“ zu haben.

Gerade für die neuen Vertrauenspersonen waren diese Punkte wichtig, um mehr über ihren zukünftigen Verantwortungsbe- reich zu erfahren. Viele Informationen und Ideen wurden untereinander besprochen, diskutiert, weitergegeben und mitgenommen. Zwischendurch wurde natürlich auch für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt.

Ebenfalls vor Ort waren Claus Schian und sein Team der Signal Iduna. Sie zeigten die Vorteile auf, die sich für unsere GdP-Mitglieder aus der engen Zusammenarbeit zwischen GdP und Polizeiversicherungs-AG (PVAG) ergeben.



Bestens gerüstet für die GdP-Vertrauensleutearbeit.

Foto: GdP

Nach dem intensiven Gedankenaustausch aller Beteiligten wurden neue Ideen und Anregungen für die Zukunft gesammelt und die Tagung erfolgreich beendet.

Das neu gemischte Team der Vertrauensleute und der Vorstand der Kreisgruppe Bad Düben sehen mit vielen neuen Ideen, frischem Wind und viel Kraft der Zukunft entgegen!

Susanne Balzer und Sven Glemnitz für die GdP-Kreisgruppe Bad Düben



RUHIGE KUGEL SCHIEBEN

Unter dem Motto „Eine ruhige Kugel schieben“ starteten die Mitglieder der GdP-Kreisgruppe BPOLAFZ Oerlenbach am 6. Februar 2018 zu ihrem Bowlingausflug nach Bad Kissingen.

Teilweise in Fahrgemeinschaften organisiert, trafen wir uns direkt vor Ort am Bowlingcenter, um nach der Abgabe unserer Jacken und Anziehen des geeigneten Schuhwerks endlich durchstarten zu können. Zu Beginn wurden Mannschaften gebildet, welche nach dem Zufallsprinzip durch Organisatorin Annika Wolf ausgewählt wurden. Diese Teams teilten sich auf die drei von der Kreisgruppe reservierten und zur Verfügung gestellten Bahnen auf.

Schnell stellte sich heraus, wer bereits die Pins abgeräumt hatte, und so wurde es ein Duell auf Augenhöhe

zwischen Bernd Nitsche, Ralf Müller und Stefan Fröber. Dieses Duell konnte am Ende Bernd Nitsche für sich entscheiden, sodass der Sieger des Abends feststand. Kreisgruppenvorsitzender Nico Rogge übernahm die Siegerehrung. Die drei bestplatzierten Bowler erhielten von der Kreisgruppe einen kleinen Preis. Auch wenn an diesem Abend nicht jeder zum vollends überzeugten Bowler wurde, gab es trotzdem keine Langeweile, da sich beim leckeren Essen und den erfrischenden Getränken nette Gespräche entwickelten. Einige Kollegen ließen den



Nicht nur bei der Arbeit ein gutes Team: die KollegInnen aus Oerlenbach.

Foto: GdP

Abend dann auch noch in der Bundespolizeikantine gemütlich ausklingen.

Die Veranstaltung war mit zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr positiv von den Mitgliedern angenommen worden und wird sicherlich wiederholt!

Nico Rogge für die GdP-Kreisgruppe Oerlenbach

UNTERSTÜTZUNG FÜR ZITTAU FROGS



Das Team der Zittau Frogs freut sich über die neuen Trikots, die die KollegInnen der GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland überreichten.

Vielleicht ist es ein gutes Omen: Denn an genau dem Tag, an dem das deutsche Eishockeyteam zum ersten Mal ins olympische Finale einzog, konnte dem Team der Zittau Frogs am Rande eines Eishockeyturniers in Chemnitz von der GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland ein komplett neuer Trikotsatz übergeben werden.

Eishockey ist in der Bundespolizei als Sport, besonders im Osten der Bundesrepublik, eher unbekannt und wird

vom Dienstherrn bedauerlicherweise selten gefördert. In der Bundespolizei steht Eishockey als Trendsportart im Sportlerlass und ist als solche als förderungsfähiger Sport durch Schreiben der Bundespolizeiakademie vom 10. Juni 2008 in der vorläufigen Regelung für den Polizeisport anerkannt.

Die Grußworte des ehemaligen baden-württembergischen Innenministers Heribert Rech anlässlich des 20. Deutschen Polizei- und Eishockey Cups (DPEC) 2011 in Füssen beschreiben die Sportart passend zu unserem Job: „Der Polizeiberuf setzt eine hohe körperliche Fitness der Be-

amtinnen und Beamten voraus. Gerade Eishockey ist aufgrund seines Körperinsatzes, der taktisch geprägten Spielweise und der kurzen Reaktionszeiten eine gute Möglichkeit, polizeiliche Alltagssituationen kontrolliert zu trainieren.“

Der DPEC, bei dem jedes Jahr 24 Bundes- und Landespolizeiteams aus ganz Deutschland im spannenden und sportlich fairen Wettkampf aufeinandertreffen, findet im März zum 27. Mal statt. Die Zittau Frogs sind, neben Berlin, eines von zwei Polizeieishockeyteams aus dem Osten der Bundesrepublik. Das Team war um das Jahr 2000 aus der Idee entstanden, das eigene Hobby Eishockey auch im



Fotos: GdP



UNTERSTÜTZUNG FÜR ZITTAU FROGS

Dienstsport auszuüben. So schlossen sich Kollegen aus dem ehemaligen Bundesgrenzschutzamt Pirna zusammen. In den vergangenen Jahren wurde das spielerische Niveau immer höher. Ehemalige Spieler stehen immer noch beratend zur Seite.

Das Team ist heute eine Einheit aus Bundespolizei (Bundesbereitschaftspolizei, Inspektionen ZI, MUC, L, MKÜ PIR, MFE, BKA) und Landespolizei (BFE Sachsen und Brandenburg, BePo Sachsen und Thüringen, Reviere WSW und Görzitz, BePo NRW).

Die Spieler sind alle in ihren jewei-

ligen Heimatvereinen aktiv, trainieren aber nur selten gemeinsam. Sie verbindet der Spaß am Spiel und die Leidenschaft auf dem Eis. Das zeigen auch die sehr guten Ergebnisse der letzten Jahre!

Die Zittau Frogs organisieren und bezahlen für das jährlich stattfindende Turnier immer alles selbst und nehmen teilweise privaten Erholungsurlaub, da es vom Dienstherrn kaum Unterstützung gibt. Anders schaut es bei der bayerischen Polizei aus, wo Eishockey teilweise zum Dienstsport gehört und auch der Dienstunfallschutz

beinhaltet ist.

2018 nehmen die Frogs bereits zum 17. Mal am DPEC teil und können mit Stolz behaupten, inzwischen eine feste Größe im Turnier zu sein.

Die GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland unterstützt Sportsgeist, Solidarität und soziales Engagement in polizeilichen Vereinen sehr gerne. Wir drücken fest die Daumen für ein erneut sensationelles Ergebnis beim diesjährigen DPEC!

Etienne Frankenfeld für die GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland

BETREUUNG LAUFBAHNABSOLVENTEN

Erstverwendung nach dem Laufbahnlehrgang bei der Bundespolizeidirektion Frankfurt. Und nun?

Auch in diesem Jahr wurden den LaufbahnabsolventInnen mD erst Mitte Januar 2018 ihre neuen Einsatzdienststellen nach der Ausbildung mitgeteilt. Über 60 KollegInnen aus Walsrode finden sich am Frankfurter Flughafen wieder. In eineinhalb Monaten waren unsere Mitglieder gezwungen, sich zeitgleich auf die anstehenden Prüfungen und den neuen Dienstort vorzubereiten.

Nur wer beantwortet die aufkommenden Fragen, kümmert sich um Sorgen und Ängste? Bereits über mehrere Jahre findet zwischen der GdP-Kreisgruppe Walsrode und der GdP-Direktionsgruppe Frankfurt am Main Flughafen ein enger Austausch statt. Auch in diesem Jahr ließ die Junge Gruppe der GdP in Frankfurt die Walsroder KollegInnen nicht im Stich.

Ende Januar fand das erste Infodate in Walsrode statt. Dominik Hoffmann und Dustin Lilienthal (Junge Gruppe FRA), selbst ehemalige Angehörige des WAL 14 und WAL 12, stellten sich den Fragen der Kolleginnen und Kollegen vom WAL 15.

Für die gute Vernetzung innerhalb der Gewerkschaft der Polizei und den Erfahrungsaustausch waren die LaufbahnabsolventInnen dankbar. Das GdP-Team Walsrode bedankte sich bei Dominik und Dustin für ihr Engagement und ihren Einsatz. Die Auftaktveranstaltung in Walsrode



Gut informiert über den neuen Dienstort: die Laufbahnabsolventen in Walsrode.

Foto: GdP

steht für einen gelungenen Start für weitere Betreuungsmassnahmen von der Direktionsgruppe Frankfurt.

Bereits zum Dienstantritt am 1. März 2018 hatten Dominik und Dustin zugesagt, die neuen Kolleginnen und Kollegen auf dem Frankfurter Berg wiederzusehen und weiterzubetreuen.

**GdP-Team
BPOLAFZ
Walsrode**

NACHRUf

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserer Kollegin

Ina Becker

die am 14. 2. 2018 im Alter von 57 Jahren nach schwerer Krankheit verstarb.

Wir trauern um eine liebenswerte und hilfsbereite Kollegin, die ihren Dienst im Bereich der Aus- und Fortbildung bei der BPOLI Bremen versah. Mit Ina waren wir über viele Jahre auch in der Personalratsarbeit in verschiedenen Gremien verbunden und werden ihre Kompetenz vermissen.

Wir bewahren ihr ein ehrendes Andenken und bringen unser tiefes Mitgefühl für ihren Ehemann und ihren Sohn zum Ausdruck.

Friedrich Müller für die GdP-Kreisgruppe Bremen



ABSCHIED VON VOLKER GROSS

Detlev Mantei (li.) und Rüdiger Maas (re.) verabschieden Volker Groß (Mitte).
Foto: GdP

Am Rande der letzten Sitzung der Tarifkommission des GdP-Bezirks Bundespolizei hatte Rüdiger Maas, stellv. Bezirksvorsitzender und zuständig für Tarifpolitik, die Gelegenheit, ein im besten Sinne „altes Schlachtschiff“ der Tarifarbeit aus der aktiven Arbeit als

beratendes Mitglied der Kommission zu verabschieden: unseren Kollegen Volker Groß.

In seiner Rede stellte er Volkers Lebenslauf und sein gewerkschaftliches Engagement vor: sein Wirken in vielen gewerkschaftlichen Funktionen, wie z. B. als Kreisgruppen- und Personalratsvorsitzender, und vor allem zuletzt seine verantwortungsvolle Position als Vertreter unserer zur Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) abgestellten Kollegen im dortigen Hauptpersonalrat.

Volker hat der GdP immer auch ein kämpferisches Gesicht gegeben. Unvergessen bleiben seine emotionalen Vorträge und Reden, in denen er für

ne verantwortungsvolle Position als Vertreter unserer zur Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) abgestellten Kollegen im dortigen Hauptpersonalrat.

Arbeitnehmerrechte gekämpft hat. Die Rechte der „kleinen Leute“ im Bundesgrenzschutz, der Bundespolizei und zuletzt bei der BImA waren ihm immer außerordentlich wichtig und eine Herzensangelegenheit.

Volker erblickte das Licht der Welt am 23. März 1953 in der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn, in deren Nähe (Alfter) er auch bis heute wohnen blieb. Sein Engagement begrenzte er nicht nur auf die Bundespolizei, sondern er war immer auch kommunalpolitisch tätig. Nach dem Übertritt in den Ruhestand sollen jedoch nach diesem arbeitsreichen und verantwortungsvollen Wirken nun nur noch seine Frau, seine Tochter und seine Enkel eine Rolle spielen. Auch will er sich seinem Hobby, dem Tauchen, und seinem Faible für Südostasienreisen hingeben.

Danke, lieber Freund Volker – für Deine wertvolle und tolle Gewerkschaftsarbeit und für deine immerwährende Loyalität gegenüber unserer gemeinsamen Idee! Bleib gesund und genieße Deinen Ruhestand. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Dir!

Rüdiger Maas, stellv. Bezirksvorsitzender und zuständig für Tarifpolitik

60 JAHRE GEWERKSCHAFTSTREUE

Zu einem besonderen Jubiläum konnte Anfang März unser Mitglied Kurt Hoffmann vom Kreisgruppenvorsitzenden Christian Baier und vom Seniorenbeauftragten Hans-Peter Schuster geehrt und beschenkt werden. Seit 60 Jahren ist der Jubilar in einem demokratischen Berufsverband/Gewerkschaft organisiert!

Kollege Hoffmann trat nach seinem Mittelschulabschluss und einem Lehrgang für Metalllehre 1958 bei der damaligen Grenzschutzabteilung 1/5 (5.GSA 1) in Stadtsteinach/Ofr. in den Bundesgrenzschutz ein. Nach Auflösung des Standortes war sein Dienort für kurze Zeit Coburg und danach die neu aufgestellte Grenzschutzabteilung (GSA II/1) Nabburg. Nach Grund- und Spezialausbildung verrichtete er seinen Dienst in der 5. Hundertschaft im Bereich der damaligen deutsch-tschechoslowakischen Grenze.

Als Sommerverstärkungskraft wurde Kurt Hoffmann im Mai 1964 zum damaligen Grenzschutzamt Konstanz abgeordnet. Dort lernte er die Aufgaben des Grenzschutzzeinedienstes kennen, die bei ihm so viel Interesse weckten, dass er eine dauerhafte Verwendung dort anstrebte. Wenige Monate später erfolgte seine Versetzung in den Grenzschutzamtsbereich Konstanz als Kontrollbeamter. Nach erfolgreicher Teilnahme am BaL-Vorbereitungslehrgang im Herbst 1966 in der damaligen „Schule des Grenzschutzzeinedienstes“ (im früheren Pferdestall) im BGS-



Kurt Hoffmann (li.) erhält von Hans-Peter Schuster für 60 Jahre Mitgliedschaft Urkunde und Präsent überreicht.
Foto: GdP

Standort Eschwege wurde Hoffmann zum „Beamten auf Lebenszeit“ (BaL) ernannt.

1982 erfolgte seine Abordnung und spätere Versetzung zum Grenzschutzamt Konstanz, Sachgebiet III. Dort ar-



60 JAHRE GEWERKSCHAFTSTREUE

beitete er im Sachgebiet Verwaltung Kfz und Bekleidung, das auch die Verwaltung des Büromaterials und Führung der BüLuG beinhaltete.

In den 1970er-Jahren war unser Jubilar Mitglied im ÖPR und von 1979 bis 1981 dessen Vorsitzender. Des Weiteren übernahm er einige Jahre Aufgaben im Vorstand der Gewerkschaft ÖTV Konstanz, später der GdP-Kreisgruppe Konstanz.

Im Spätherbst 1993 nahm er erfolgreich am ersten Lehrgang zum erleichterten Aufstieg in den gD (EA-EWL) gemäß § 16 a BGS/SLV an der Schule des Grenzschutzpräsidiums Süd in

Deggendorf teil und wurde am 30. August 1994 zum Polizeioberkommissar ernannt. Am 1. August 1999 trat unser Jubilar nach 41 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.

Lange Jahre war Kurt aktives Mitglied in der Faustballmannschaft des Grenzschutzamtes Konstanz und nahm mehrfach an BGS/GSE-Meisterschaften teil. Er ist heute noch aktiver TT-Spieler im PSV Konstanz und TTV Radolfzell und nimmt in seiner Altersklasse noch regelmäßig an Verbandsspielen teil.

Seit Eintritt in den BGS war unser Jubilar Mitglied in einem demokrati-

schen Berufsverband und blieb auch nach seiner Pensionierung seiner GdP bis heute treu. Dafür wurde er nun mit einer Dankesurkunde und einem Geschenk geehrt.

Unsere Gratulation und ein herzlicher Dank, lieber Kurt!

Ebenfalls geehrt wurden Peter Streicher und Burkhardt Nötenberg für jeweils stolze 40 Jahre Mitgliedschaft in der GdP. Auch Euch gratulieren wir herzlich und sagen Dank für Eure Treue!

Hans-Peter Schuster
für die GdP-Kreisgruppe Bodensee

IM EINSATZ FÜR KINDER

Gewinner mit der GdP! Mitte Februar 2018 lud die GdP-Direktionsgruppe Frankfurt am Main Flughafen in Zusammenarbeit mit unserem GdP-eigenen Verlag Deutsche Polizeiliteratur (VDP) die Preisträger aus dem Malwettbewerb zum Themenheft „Auf in die Ferien“ nach Frankfurt ein.

Natürlich lag es nahe, den Kindern die Preise an unserem Flughafen zu überreichen. Gilt es doch, Prävention auf spielerische Art und Weise zu präsentieren und auch Hintergründe zu unserer Arbeit für Sicherheit kindgerecht zu transportieren.

Deshalb stellt der VDP dieses Kindersicherheitsmalheft auch Schulen und Kindergärten zur Verfügung,

um über das Lehrpersonal mit den Kindern diese Angelegenheiten und Fragestellungen aufzuarbeiten und lobt hierzu die jetzt vergebenen Preise aus.

So konnten am 19. Februar 2018 durch den verantwortlichen Mitarbeiter der VDP, Ernie Hermann, und den Vorsitzenden der GdP-Direktionsgruppe, Martin Schmitt, in den Räumlichkeiten der Bundespolizei-



Und endlich war der ausgeloste Preis gefunden und durfte entgegen genommen werden. **Fotos: GdP**

direktion Frankfurt am Main Flughafen viele Hauptpreise an Gewinner aus Frankfurt am Main und Umgebung direkt übergeben werden. Die Preisübergabe fand im Beisein des Leiters unserer Behörde, Präsident Andreas Jung, der VDP-Vertriebsleitung in Worms sowie von Vertretern namhafter Sponsoren aus unserem Flughafenumfeld statt. Die Kinder konnten

ihre Preise strahlend entgegennehmen und einen kleinen Einblick in die Arbeit der Bundespolizei erhalten.

Alle Anwesenden freuten sich mit den Kindern und wiesen auf die nicht unerhebliche Bedeutung der VDP-Themenhefte hin, die für uns als Gewerkschaft damit über unser Engagement im Berufsalltag auch unseren Anspruch auf ein gesellschaftspolitisches Sendungsbewusstsein untermauern. Mit dabei waren neben den Eltern auch Vertreter einer Schule, die einige unserer Gewinnerkinder besuchen.

Martin Schmitt,
Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe
Frankfurt M. Flughafen



Präsident Andreas Jung bei seinen einleitenden Worten zur Preisverleihung.



IMPRESSIONEN VOM INTERNATIONALEN FRAUENTAG 2018



In Potsdam freuten sich die Frauen über Rosen.



Auch die Herren aus Duderstadt überraschten ihre Kolleginnen mit Blumen.



Der Frauentag ist eine gute Gelegenheit zu fragen, wo die Kolleginnen der „Schuh drückt“.



In Kassel wurden die Kolleginnen schon in der Frühe mit einem Präsent überrascht. Wie immer hatten die GdP-Frauen Karten gestaltet – diesmal im Gedenken an das 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts in Deutschland 2018.



In Hannover taten sich die GdP-Frauen aus Bundes- und Landespolizei zusammen und lauschten beim gemeinsamen Frühstück Vorträgen von Staatssekretärin Caren Marks und der Gleichstellungsbeauftragten im niedersächsischen Sozialministerium, Ulrike Westphal.



Bereits im zweiten Jahr hatten Anika Milbrat und Kerstin Gerl das Frauenfrühstück in Duderstadt organisiert – wie man sieht, mit großem Erfolg!



Ob Vollzug, Verwaltung oder Tarif – die GdP-Frauengruppe ist eine starke Gemeinschaft. Die Kreisgruppe BPOLAFZ Walsrode macht's vor.



In Rostock trafen sich die Frauen zum traditionellen gemeinsamen Frühstück.



Auch bei der Direktion Fuldata stand der gemeinsame Austausch bei den Frauen im Vordergrund.

